Liebe Leser,

"Ich bin das lebendige Brot, dass vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird leben in Ewigkeit."

Am Fest Fronleichnam erinnern sich die katholischen Christen an die Hingabe Jesu bis ans Kreuz.

Jesus spricht von sich: "Ich bin das lebendige Brot...."

Dieses BROT wird in wunderbaren Gefäßen, der Monstranz nach der Eucharistiefeier durch die Straßen getragen, gewissermaßen GEZEIGT, (monstrare = zeigen).

"Ich bin das lebendige Brot...";

Dieses Brot macht immer satt und hält an!

Dieses Brot schenkt, dem, der glaubt, lebendiges Leben, ein Leben, das über das Satt-Sein hinausgeht.

Dieses Brot schenkt sich weiter, an die, die es zum Überleben brauchen;

das kann das Stillen des Hungers sein für so viele Menschen, die darum kämpfen, zu überleben;

das kann das Stillen der Sehnsucht nach Liebe und Anerkennung sein für so viele Menschen, die kaum bis gar keine Liebe empfangen haben;

das kann das Stillen der Einsamkeit und des Schmerzes sein in so vielen gesundheitlichen Rückschläge, die Menschen erleiden;

das kann das Stillen der Ängste und Unsicherheiten sein, wohin das Leben DEN Menschen führt;

es ist die Zusage Jesu an alle, die dieses Brot empfangen, "immer bei ihnen zu sein!"

Das verwandelte Brot, dass an diesem Feiertag durch die Straßen getragen wird, ermutigt alle, die an den gekreuzigten und auferstandenen Herrn glauben (können):

"Ich bin das lebendige Brot, dass vom Himmel gekommen ist. wer von diesem Brot isst, wird leben (heute und) in Ewigkeit!"

Einen gesegneten Feiertag wünscht Pfarrer Wolfgang Zopora

(z.Zt mit zwei Ordensfrauen in Bad Staffelstein)

﻿